

## Jahresbericht Pro Familia Mannheim: **Komplexität der Beratungen nimmt zu**

Mit insgesamt 2676 Beratungen ist die Gesamtzahl der Beratungsgespräche im Jahr 2011 zwar relativ konstant geblieben, dennoch stellen die Mitarbeiterinnen der Mannheimer Beratungsstelle einige spezifische Trends fest.

Grundsätzlich nimmt der Aufwand für einzelne Beratungsgespräche zu. Genügte früher in der Regel ein einziges Gespräch, so wird es heute durch häufige gesetzliche Änderungen immer schwieriger, Ansprüche des Klientel für die jeweilige individuelle Lebenssituation zu ermitteln. Im Gegensatz zu früher suchen deshalb viele Ratsuchende immer wieder das Gespräch. Prekäre Lebensverhältnisse und Armut verstärken diese Entwicklung.

Besonders auffällig in der Schwangerenkonfliktberatung ist der bei fast 50 Prozent liegende Anteil von Paaren mit Migrationshintergrund. Hier dürfte die traditionell muslimisch geprägte Familiensituation und fehlende Sexuaufklärung eine gewisse Rolle dafür spielen, dass bei Frauen aus der Türkei oder dem osteuropäischen Bereich weniger verhütet wird.

Häufig stellen Schwangere zunächst die Frage, was ihnen überhaupt zusteht. Die Klärung der finanziellen Situation erfordert hier auch umfassendes sozial- und arbeitsrechtliches Wissen. Viele Hilfesuchende haben wenig Einkommen, weil sie entweder bereits Hartz IV beziehen, sich in einem ungesicherten (Teilzeit-) Arbeitsverhältnis oder in der Ausbildung befinden und/oder mit den Folgen befristeter Arbeitsverträge zu kämpfen haben. Bei nicht verheirateten Paaren spielt zusätzlich das Sorgerecht eine große Rolle, während bei Alleinerziehenden die Rechte gegenüber dem Kindesvater vorab geklärt werden müssen. Und schließlich stellen die Beraterinnen fest, dass bei ALG II-Bezug behördliche Bescheide häufig falsch sind und dadurch zusätzlicher Aufwand notwendig wird. Pro Familia bietet deshalb u. a. zweimal wöchentlich Telefonsprechzeiten zu sozialrechtlichen Fragen in der Schwangerschaft an.

Im Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung nimmt die Zahl der Gespräche vor allem in der sog. „Trennungsberatung“ zu – allerdings auf Kosten längerer Wartezeiten für ein Erstgespräch. Um bei der Trennungsberatung den steigenden Bedarf zu befriedigen, hat Pro Familia damit begonnen, spezifische Kursangebote für Mütter, Väter sowie Eltern anzubieten, die an Trennung denken oder sich in Trennung befinden.

Für Schwangere, die auch nach der Schwangerschaft begleitet werden wollen, will man ebenfalls vorhandene Angebote erweitern.

Die erfolgte Aufklärungsarbeit im sexualerzieherischen und Verhütungsbereich hat mittlerweile dazu beigetragen, Berührungsängste bei binationalen und türkischen Paaren abzubauen. So hat der Landesverband von Pro Familia einen „Elternbrief“ auch in türkischer Sprache erstellt, parallel vor Ort tragen Veranstaltungen in Schulen dazu bei, Informationsdefizite anzugehen und Eltern weiter zu sensibilisieren.

→ Pro Familia Mannheim: Telefon (0621) 27720, [www.profamilia-mannheim.de](http://www.profamilia-mannheim.de)

Liebe Mitglieder,  
liebe Freunde des Paritätischen,

in ihrer Jahresversammlung am 20.7.2012 haben die Mitgliedsverbände des Paritätischen Baden-Württemberg Herrn Dr. Günther Petry, OB in Kehl und Kreisvorsitzender im Ortenaukreis, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Wir gratulieren ihm ganz herzlich. In seiner Antrittsrede führte er u.a. Folgendes aus: „Das Engagement im sozialen Bereich ist heute nötiger denn je. Gesellschaftlich gesehen deshalb, weil die konsequente und gewollte Durchdringung aller Lebensbereiche mit wirtschaftlichen und finanziellen Denkstrukturen zu einer Schwächung des sozialen Kerngedankens der menschlichen Zuwendung zum hilfsbedürftigen Mitmenschen führt.“

Wir teilen diese Einschätzung. Wir haben in der Vergangenheit immer wieder darauf hingewiesen, dass eine Entsprechung im Leitbild der Stadt Mannheim bestenfalls sehr schwach ausgeprägt ist oder ein Leitbild für die **soziale Stadt Mannheim** fehlt. Wir legen deshalb wieder einmal allen Interessierten, vor allem aber den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, unsere Leitlinien ans Herz verbunden mit der Bitte, sich mit uns für ein solches Leitbild einzusetzen. Ich wünsche Ihnen eine schöne Urlaubszeit.

Ihr Thomas Weichert.

## **Verbandliches und Sozialpolitisches**

### **Drogenverein Mannheim wird 40 Jahre alt**

In diesem Jahr feiert der Drogenverein sein 40-jähriges Bestehen. Vier Jahrzehnte Prävention, Beratung, Therapie und Hilfe zum Überleben, überall da, wo er gebraucht wurde: Auf Straße und Plätzen, im Gefängnis, in Schulen und Betrieben dieser Stadt.

Seit seiner Gründung im Mai 1972 hat der Verein wegweisende Projekte auf den Weg gebracht und seine Angebote ausgebaut und differenziert. Suchtmittel sind heute Teil der Alltagswelt, integriert, überall und leicht verfügbar. In einer Leistungsgesellschaft wird es zur „Normalität“, sich und sein körperliches und emotionales Erleben - ob vom Arzt oder vom Dealer - mit vielfältigen psychoaktiven Substanzen zu manipulieren.

Diese gesellschaftlichen Entwicklungen schaffen neue Herausforderungen für die Strategie und Maßnahmen einer kommunalen Drogenpolitik. Der Verein wird sich auch in den nächsten vier Jahrzehnten diesen Herausforderungen stellen.

Anlässlich des Jubiläums findet am 21.09.2012 von 19.00 bis 21.00 Uhr ein Festakt in den Räumlichkeiten des Drogenvereins statt. Kontakt:

→ Drogenverein Mannheim, Telefon (0621) 15900-0, [www.drogenverein-mannheim.de](http://www.drogenverein-mannheim.de)

### **Universitätsmedizin Mannheim (UMM) als selbsthilfefreundlich ausgezeichnet**

Am 25. Juni wurden im Paritätischen Zentrum Mannheim die Universitätsmedizin Mannheim (UMM) und das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg als erste Krankenhäuser der Metropolregion Rhein-Neckar als selbsthilfefreundlich ausgezeichnet.

Anita Swierczek, Verwaltungsdirektorin der UMM, lobte denn auch die seit dem Jahr 2004 bestehende gute Kooperation mit der Selbsthilfe und die dadurch ermöglichte Orientierung für Patient\_innen bei der bestehenden Vielfalt an Informationen im Bereich chronischer Erkrankungen.

Sichtbare Erfolge dieser Zusammenarbeit sind heute neben dem Kinderklinikradio RUMMS (<http://www.radio-rumms.de/>) auch die Selbsthilfebeauftragten in Heidelberg und in Mannheim. Sie dienen als zentrale Ansprechstation sowohl für die Selbsthilfegruppen als auch für die Mitarbeiterschaft.

Unterstützt und moderiert wird dieses Konzept durch die örtlichen Selbsthilfekontaktstellen in Heidelberg (Selbsthilfebüro) und in Mannheim (Gesundheitstreffpunkt). Bärbel Handlos, Geschäftsführerin beider Einrichtungen, betont, „dass die Anliegen der Gruppen und die Anliegen des Krankenhauses bei der jeweils anderen Seite auf offene Ohren stoßen“ und dass damit gleichzeitig unrealistische Erwartungen und Berührungängste abgebaut werden. Weitere Informationen erhält man bei der Agentur Selbsthilfefreundlichkeit beim Gesundheitstreffpunkt Mannheim:

→ Dr. Ulli Biechele, Telefon (0621) 33939591, Internet: [www.selbsthilfefreundlichkeit-bw.de](http://www.selbsthilfefreundlichkeit-bw.de)

### **Inklusionsberatungsstelle Rhein-Neckar gegründet**

Seit Ende Mai hat die von der Elterninitiative Rhein-Neckar "Gemeinsam leben - gemeinsam lernen" e.V. Heidelberg ins Leben gerufene Beratungsstelle ihre Arbeit aufgenommen.

Sie besteht aus einem ehrenamtlichen fünfköpfigen Beratungsteam und berät Eltern sowie andere Interessierte über inklusive Wege im Kindergarten, in der Schule, beim Wohnen, im Arbeitsleben und in der Freizeit. Auch Unterstützung im Umgang mit Ämtern sowie Austausch und Vernetzung zählt zum Aufgabenbereich, um die in der Praxis weiterhin bestehenden Hürden überwinden zu helfen.

Die in den letzten Monaten stark gestiegene Anzahl der Anfragen aus dem Kreis von Eltern mit Kindern mit Behinderungen wird darauf zurück geführt, dass das Schulamt Mannheim als „Modellschulamt“ in der Metropolregion bereits jetzt gute Voraussetzungen biete, inklusive Wege für alle Kinder mit Behinderungen in der Schule durchzusetzen. So seien in Weinheim, Mannheim und im Rhein-Neckar-Kreis bereits inklusive Klassen entstanden, in denen alle Kinder gleichberechtigt gemeinsam lernen – jeder nach seinen Möglichkeiten.

Inklusion wird als völkerrechtliche Verpflichtung verstanden. Für Kirsten Ehrhardt, Mitbegründerin und Vorsitzende des Elternvereins Rhein-Neckar, ist Inklusion keine „Kür“, sondern eine Pflicht: „Wir müssen endlich die Diskussion um das ‚ob‘ beenden, denn die hat sich längst erledigt, und zum ‚wie‘ der Umsetzung kommen.“ Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden erfordere die Umschichtung vorhandener Mittel und Ressourcen weg von den

Sonderschulen hin zu den allgemeinen Schulen. Sich allein auf „Gemeinschaftsschulen“ oder „Schwerpunktschulen“ zu konzentrieren, sei zu wenig, um der schulischen Inklusion gerecht zu werden. Kontakt und Beratung:

→ Beratungsstelle Inklusion, Telefon (06221) 3985300. Im Internet (mit Kontaktformular) unter: [www.inklusion-rhein-neckar.de](http://www.inklusion-rhein-neckar.de)

## ÖPNV: Vergünstigte Einzelfahrscheine mit Eigenanteil von 1 € pro Ticket

Seit Anfang Juli 2012 können Leistungsberechtigte des SGB II (Hartz IV) und XII (Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) sowie des Asylbewerberleistungsgesetzes ermäßigte Fahrscheine erhalten. Diese gelten ausschließlich im Stadtgebiet Mannheim.

Jede berechtigte Person erhält pro Monat maximal 10 Einzeltickets (in Form zweier 5-er-Blocks). Sie muss also pro Block 5 € zuzahlen. Die Differenz zum normalen Preis eines Fünferblocks (10,30 €) wird durch die Stadt getragen, die laut einem Gemeinderatsbeschluss insgesamt einen auf 400 Tsd. € gedeckelten Zuschuss zur Verfügung stellt. Den 5-er-Block erhält man ausschließlich im Kundenzentrum der RNV im Stadthaus N1 am Paradeplatz. Dort muss ein gültiger Sozialpass und der Personalausweis vorgelegt werden.

Ohne „Sozialpass“ erhält man also keine Tickets! Was müssen Berechtigte tun?

- Ich erhalte Leistungen nach dem SGB II: Sozialpass beim Jobcenter oder den Bürgerdiensten beantragen.
- Ich erhalte Leistungen nach dem SGB XII oder Asylbewerberleistungen: Sozialpass beim Sachbearbeiter des Fachbereichs Soziale Sicherung, Arbeitshilfen und Senioren in K 1, 7-13 beantragen.

Nach den Worten von Sozialbürgermeister Michael Grötsch sollen „geringe finanzielle Mittel ... keine Mobilitätseinschränkung darstellen“. Allerdings endet die Mobilität an den Stadtgrenzen Mannheims. Der Besuch einer Veranstaltung in Heidelberg oder ein Wochenendausflug in den Pfälzer Wald oder in den Odenwald bleiben weiterhin für die meisten Anspruchsberechtigten nicht erschwinglich. Im Existenzminimum (dessen Höhe weiterhin umstritten bleibt) sind bei Alleinstehenden für Nahverkehr monatlich ca. 19 € vorgesehen.

Aus sozialverbandlicher Sicht zählen zum „Recht auf Mobilität“ und damit der Möglichkeit auf gesellschaftliche Teilhabe auch preiswertere Monatstickets für alle, die armutsgefährdet sind. Und darunter fallen nach dem mittlerweile gebräuchlichen Armutsbegriff der EU-Armutsriskoschwelle weit mehr als jene Personen, die mit der jetzigen Sozialticket-Regelung überhaupt erfasst sind.

Dies und eine regelmäßige Armutsberichterstattung hatte der Paritätische Mannheim in seinem „Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Jugend- Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik in der Stadt Mannheim“ in Leitlinie 4 „Armut bekämpfen - Chancen zur gesellschaftlichen Teilhabe eröffnen“ gefordert.

## Biotoxia gründet Service-Büro im Stadtteil Hochstätt

Das BIOTOPIA Service-Büro Hochstätt wurde als Projekt im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) gegründet. Getragen wird es von BIOTOPIA Arbeitsförderungsbetriebe und CHANCE Bürgerservice Mannheim. Maßgeblich kofinanziert wird das dreijährige Projekt mit einem Gesamtvolumen von ca. 850.000 € vom Jobcenter Mannheim sowie der GBG Mannheim.

Es soll zur Verbesserung der Wohnsituation auf der Hochstätt beitragen sowie langzeitarbeitslose Menschen in Arbeit bringen. Zu den drei Arbeitsbereichen zählen *Büro/Dienstleistungen* (z. B. Informationen zu Beratungsangeboten, Unterstützung beim Lesen von amtlichen Schreiben, Mithilfe beim Erstellen einfacher Anschreiben), *Stadtteilservice Grün* (Verschönerung ausgewählter Flächen vor Ort) und *Quartier-Concierge* (Anlaufstelle für Bereich Wohnen und Außenanlagen).

→ Kontakt und Information: Maria Wünsche, BIOTOPIA Service-Büro Hochstätt, Karolingerweg 2 – 4, 68239 Mannheim, Telefon: 0621-43050521, Mobil: 0173-2096328.

## Wegweiser zur stationären Kurzzeitunterbringung

Der Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte hat mit Unterstützung der AOK Baden-Württemberg seinen Wegweiser zur stationären Kurzzeitunterbringung komplett überarbeitet und mit Stand: Juni 2012 neu heraus gegeben.

Neben dem umfangreichen Adressenteil mit Einrichtungen findet man auch praktische Hinweise zur Finanzierung der Kurzzeitunterbringung in Baden-Württemberg.

Darin eingearbeitet sind bereits die mit dem Pflege-Neuausrichtungsgesetz zu erwartenden Änderungen, die ab Herbst 2012 in Kraft treten.

Der Wegweiser kann als gedruckte Broschüre bestellt werden beim Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung, Haußmannstr. 6, 70188 Stuttgart. Dazu muss man einen mit 1,45 € frankierten Rückumschlag an diese Adresse schicken.

Er kann aber auch im Internet als pdf-Datei herunter geladen werden unter <http://www.lv-koerperbehinderte-bw.de>.

### **Markthaus: Filialeröffnung und Jubiläum**

Am 30. August wird das Markthaus in Friedrichsfeld in der Vogesenstraße einen weiteren Lebensmittel-Nahversorgermarkt als Integrationsbetrieb eröffnen.

Am 22. September darf dann gefeiert werden: Das Markthaus wird sein 15-jähriges Jubiläum mit einem großen Fest begehen.

### **Ausstellung in der Abendakademie: Wege aus der Armut**

Bis 21.9.2012 kann man im Saal der Abendakademie Mannheim (EG) die Ausstellung „Wege aus der Armut. Baden in der ersten Hälfte des 19 Jahrhunderts“ sehen.

### **Freizeitschule: Programm Herbst 2012/2013 erschienen**

Das neue Programmheft für Herbst 2012/13 ist erschienen. Es liegt in der FreiZeitSchule aus. Anmeldung(en) werden ab 8 Uhr telefonisch entgegengenommen. Das Programm kann auch im Internet eingesehen werden.

→ Kontakt und Anmeldung: FreiZeitSchule, Neckarauer Waldweg 145, 68199 Mannheim, Telefon (0621) 856766, Internet: [www.freizeitschule.de](http://www.freizeitschule.de)

### **Haltestelle Neumarkt jetzt barrierefrei**

Ab sofort können Rollstuhlfahrer\_innen auch ohne fremde Hilfe am Neumarkt ein- und aussteigen. Damit können jetzt Mobilitäts- und Sinnesbehinderte wichtige Infrastruktureinrichtungen wie das Paritätische Zentrum oder das Bürgerhaus Neckarstadt ohne große Umwege erreichen. Neben Hochbahnsteigen wird es auch eine Blindenampel zur Überquerung der Mittelstraße (Höhe Alphornstraße) geben.

### **Büro Kreisverband geschlossen**

Wegen Urlaub ist das Büro des Kreisverbandes von Montag, 30. Juli bis einschließlich Mittwoch, 15. August geschlossen und ab Donnerstag, 16. August wieder besetzt.

## **TERMINE**

(bis Mitte Oktober 2012)

### **Di, 21.08. 16:00**

„AG Freizeit und Kultur“ des Behindertenforums. Stadt FB Soziale Sicherung, K 1, 7-13, Besprechungsraum EG

### **Do, 23.08. 16:00**

„AG Wohnen“ des Behindertenforums. K 1, 7-13, Stadt FB Soziale Sicherung, K 1, 7-13, Raum 329

### **Sa, 01.09. 10:00-13:00**

Konversion. Runder Tisch „Gemeinschaftliches Wohnen“. Ort: Wird noch festgelegt.

### **Mo, 10.09. 18:30**

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

### **Mi, 12.09. 15:00**

Seniorenrat. Stadthaus N 1

### **Sa, 15.09.**

Arbeitsgemeinschaft Betreuungsrecht. Fest zum 20-jährigen Bestehen auf den Kapuzinerplanken.

### **Mi, 19.09. 19:00**

Regionale AG der Selbsthilfegruppen. Gesundheitstreffpunkt, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

**Fr, 21.09. 19:00-21:00**

**Drogenverein Mannheim.** Jubiläumsveranstaltung zum 40-jährigen Bestehen

**Sa, 22.09. 13:00-17:00**

**„Mit Rollstuhl und Blindenstock unterwegs“.** Aktionstag der AG Barrierefreiheit und des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereins. Alter Meßplatz am Restaurant Platzhaus

**So, 23.09.**

**„Turley ist offen“.** Fest auf dem Gelände der Turleykaserne zur Nachnutzung. Vom 20. bis 23.9. finden bundesweit Veranstaltungen zu Gemeinschaftlichen Wohntagen statt

**Mi, 26.09. 16:00**

**Ausschuss für Wirtschaft-Soziales-Arbeit.** Stadthaus

**Do, 27.09. 16:00**

**Jugendhilfeausschuss.** Stadthaus

**Fr, 28.09.**

**Internationaler Tag der Älteren.** Baumhain Luisenpark

**Sa, 29.09. 10:00-13:00**

Konversion. Runder Tisch **„Gemeinschaftliches Wohnen“.** Ort: Wird noch festgelegt.

**Mo, 1.10. 18:30**

**Plenum AG Barrierefreiheit.** Paritätisches Zentrum, Alhornstr. 2a, 68169 Mannheim

**Di, 09.10. 16:00**

**Gemeinderat.** Stadthaus

**Di, 17.10. 16:00**

**Behindertenforum.** Collincenter (10. OG).

## **IMPRESSUM**

PARITÄTISCHER Kreisverband Mannheim

Tel. (0621) 336749-9

Fax (0621) 336749-7

[info@paritaet-mannheim.de](mailto:info@paritaet-mannheim.de)

**Redaktionsschluss:** Freitag, 12. Oktober 2012